

Der Weg vom Web zur Zeitung

Generierung einer digitalen Wochenzeitung aus Webcontent

Die ungewöhnlichen Anforderungen der Online-Redaktion der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft führten zu einer nicht alltäglichen Nutzung der Dynamic Publishing Software InBetween. Gesucht wurde eine Lösung, mit der die komplette Wochenzeitung „DIE WOCHE“ für Leser möglichst zeitnah aus den Internetinhalten realisiert werden konnte.

Bereits seit einigen Jahren stellte die Redaktion von spektrumdirekt PDF-Dateien als zusätzlichen Content auf ihrer Webseite zur Verfügung. Generiert wurden diese Dateien bislang mit HTML-Templates. Die ausgewählten Artikel wurden hintereinander in einem einfachen Layout ausgegeben, ohne dass Seitenlauf oder Layout verändert werden konnten. Hauptprobleme waren insbesondere die Artikelüberläufe und -längen. Dies war Grund genug, nach einer flexibleren Lösung zu suchen, welche die Redakteure nicht in ihrer Freiheit einschränkt.

Die entsprechenden Möglichkeiten lieferte InBetween. Die gleichnamige Software versetzte spektrumdirekt in die Lage, die bisherigen Abläufe zu vereinfachen und gleichzeitig die Qualität der Gestaltung wesentlich zu verbessern.

Eine neue Herausforderung

Die Herausforderung war, einerseits die Zeit zwischen Redaktionsschluss und Distribution zu minimieren, andererseits die hohen gestalterischen Ansprüche der Publikation zu realisieren.

Die Herausforderung war, einerseits durch Automatisierung die Zeit zwischen Redaktionsschluss und Distribution zu minimieren, andererseits die hohen gestalterischen Ansprüche der Publikation zu realisieren. Schnell stellte sich heraus, dass eine 100-prozentige Automatisierung nicht die optimale Lösung sein kann, da die hohen Ansprüche an ein Zeitungslayout ein abschließendes Finishing durch einen erfahrenen Grafiker notwendig machen.

Die Lösung: InBetween erzeugt ein offenes Dokument im Adobe InDesign-Format, welches im DTP-Programm weiter bearbeitet werden kann. Hier erfolgt dann der gestalterische Feinschliff. Damit wird InBetween für spektrumdirekt seinem Namen wortwörtlich gerecht: es stellt ein Bindeglied zwischen Web-CMS und DTP-Software dar.

Eine Zeitung innerhalb weniger Stunden

Zunächst stellt ein Online-Redakteur freitagmorgens aus den Beiträgen der letzten Woche die Ausgabe zusammen. Dazu wählt er aus dem

CMS diejenigen Artikel aus, die langfristig relevant sind, und bestimmt gleichzeitig die Reihenfolge.

Die Artikel sind meist unterschiedlich lang. So können Hauptartikel durchaus bis zu drei Seiten füllen, während andere Artikel gerade mal auf eine halbe Seite passen.

Nach der Zusammenstellung der Ausgabe werden die ausgewählten Artikel als XML-Datei exportiert und auf den Server gelegt. In InBetween wird dann eine Feinzuweisung zu den verschiedenen Artikellayouts vorgenommen. Der Satz erfolgt dynamisch regelbasiert und wird in ein InDesign-Dokument ausgegeben. Je nach Komplexität ist nach drei bis vier Stunden das Layout der meist etwa 20-seitigen Wochenzeitung fertig. Anschließend wird das Produkt als PDF auf die Webseite gestellt und den Abonnenten per E-Mail zugesendet. Alles in allem ist die Ausgabe in weniger als einem Arbeitstag fertig gestellt.

Es geht noch weiter...

Die Lösung wird inzwischen nicht nur für „DIE WOCHE“ genutzt, sondern auch für Sonderausgaben und Dossiers. Anlässlich eines Kongresses zum Thema Klimawandel konnte so innerhalb kurzer Zeit eine

komplette Sonderausgabe erstellt, in einer Auflage von ca. 1.000 Stück gedruckt und auf dem Kongress verteilt werden.

Der Vorteil der Lösung liegt somit auf zwei Seiten: Zum einen hat die Redaktion mithilfe von InBetween ein Produkt geschaffen, das neue Leser anzieht, die durchaus bereit sind, für hochwertigen Online-Content zu zahlen. Zum anderen liegt eine einfache Möglichkeit vor, in kürzester Zeit aus den Online-Inhalten Printpublikationen zu schaffen.

Die Anforderungen und die Erkenntnisse aus dem Projekt stellten für InBetween einen wichtigen Input für die Produktweiterentwicklung dar, von dem auch Industriekunden profitieren. Da Kataloge vermehrt um redaktionelle Inhalte ergänzt werden (Stichwort: Magalog), wachsen in diesem Bereich die Anforderungen an ein redaktionelles Layout. „InBetween ist nun auch in der Lage, magazinähnliche Inhalte im Flusslayout ansprechend umzusetzen“, erklärt Alexander Dressler, Geschäftsführer der InBetween Deutschland GmbH, die Potenziale für die Katalogerstellung.

Thorsten Wälde

Leiter Vertrieb und Marketing
InBetween Deutschland GmbH

Inhaltsseiten und Titelseite spektrumdirekt - DIE WOCHE



Richard Zinken

Chefredakteur von „spektrumdirekt - die Wissenschaftszeitung im Internet“,



Im Spannungsfeld: digitaler Content bei Verlagen

Richard Zinken, Chefredakteur von „spektrumdirekt - die Wissenschaftszeitung im Internet“, gibt Einblicke in ein ungewöhnliches Projekt.

prokomREPORT:
Herr Zinken, was ist das Besondere an Ihrem Webangebot?

Richard Zinken:
Als Verlagshaus mit mehreren Printmagazinen verfügen auch wir schon seit zehn Jahren über eine Online-Redaktion. Anders bei uns ist aber, dass mit spektrumdirekt eine Online-Zeitung bereit steht, die als ein eigenständiges Produkt auch einer anderen redaktionellen Logik folgt. Für spektrumdirekt schreiben wir journalistische Beiträge über wissenschaftliche Themen. Diese bieten wir unseren Lesern als kostenpflichtigen Dienst an. Das war vor zehn Jahren nicht ungewöhnlich, heute ist es das schon.

prokomREPORT:
Um sich von kostenlosen Angeboten differenzieren zu können, bedarf es sicherlich eines besonderen Anreizes?

Richard Zinken:
Es gibt zwei wesentliche Aspekte, die für uns wichtig sind: zum einen die Qualität und zum anderen der Service. Sicherlich profitieren wir bereits vom Renommee des Verlags. Spektrum der Wissenschaft steht für Verlässlichkeit und hohe Qualität. Bezüglich des Services spielt unser neues Projekt „DIE WOCHE“ eine entscheidende Rolle. Es handelt sich hierbei um eine Wochenzeitung mit einer gut layouteten und gut lesbaren Auswahl der wichtigsten Onlineartikel. Diese werden nochmal aufgewertet und unseren Kunden quasi als Printprodukt zur Verfügung gestellt.

Der Mehrwert für den Leser sind Meldungen mit längerfristiger Relevanz. Dabei beschränken wir uns nicht, wie die meisten Online-Angebote, auf eine Schilderung der Er-

eignisse, sondern liefern auch Hintergrundfakten über Entstehung, Konsequenzen etc. Diese Selektion ist bereits eine besondere Dienstleistung. Eine zweite ist die deutlich bessere Lesbarkeit und die Möglichkeit, die Zeitung bzw. einzelne Artikel auszudrucken und unterwegs oder zu Hause zu lesen. Unsere Abonnenten haben dies entsprechend sehr gut angenommen.

prokomREPORT:
Ist „DIE WOCHE“ somit überhaupt noch als Online-Angebot zu werten?

Richard Zinken:
Die Form, die wir für unsere Publikation gewählt haben, transportiert eine ganz andere Wertigkeit als andere Webangebote. Es handelt sich zwar nicht um ein Printmedium im herkömmlichen Sinne, da es nicht von uns gedruckt wird, es ist aber auch kein reines Online-Medium. Der Kunde kann es zwar online abrufen, aber es ist nicht dem Korsett der schnellen Nachrichtenverbreitung ohne ansprechende Form unterworfen, das man bei Online-Publikationen letztlich immer noch hat.

prokomREPORT:
Schwimmen Sie damit nicht deutlich gegen den Strom?

Richard Zinken:
Ja und nein. Bis vor kurzem hätte ich dies behauptet, aber es gibt immer mehr Verlage, die einen ähnlichen Weg gehen. So erstellt zum Beispiel auch das Handelsblatt mittlerweile kostenpflichtige PDF-Dateien. Es gibt immer mehr Projekte, die diese Grauzone zwischen Print und Online ausfüllen.

prokomREPORT:
Was ist für Sie als Chefredakteur das Besondere an dem Projekt mit InBetween?

Richard Zinken:
Es wird zumeist davon gesprochen, wie man seine Printinhalte online bekommt. Wir haben bei diesem Projekt die Logik umgekehrt. Für uns stellte sich bei Projektbeginn vor allem die Frage, wie wir unsere Online-Inhalte in ein Printmedium transferieren können.

Das Interview führte
Anja Schlimbach

ÜBERBLICK

Mit „DIE WOCHE“ werden Redaktionsbeiträge der Online-Redaktion von spektrumdirekt den Lesern in Form einer Wochenzeitung als PDF angeboten.

Mithilfe der Dynamic Publishing Software InBetween kann die Aufgabe, Online-Inhalte redaktionell aufzubereiten und in ein entsprechend hochwertiges Layout zu überführen, innerhalb weniger Stunden realisiert werden. Zudem besteht für den Verlag die Möglichkeit, sehr schnell und effizient Themenspeziale zu produzieren und diese zu Eigenwerbezwecken zu verteilen.

KUNDENINFO

Spektrum DER WISSENSCHAFT

Der Verlag Spektrum der Wissenschaft gibt die Zeitschriften „Spektrum der Wissenschaft“, „Gehirn&Geist“, „Sterne und Welt-raum“ sowie „epoc“ heraus und informiert unter spektrumdirekt.de täglich aktuell aus der Wissenschaft. Darüber hinaus betreibt der Verlag das Wissenschaftsportal wissenschaft-online.de, die Wissenschaftsblogs scilogs.de und die Internethandlung science-shop.de.

Spektrum der Wissenschaft
Verlagsgesellschaft mbH
Slevogtstraße 3-5
69126 Heidelberg

Tel.: +49 (0) 6221 - 9126 - 600
Fax: +49 (0) 6221 - 9126 - 751
verlag@spektrum.com
www.spektrum.de

ANBIETERINFO

InBetween

Seit über zehn Jahren steht InBetween als Synonym für hoch performantes Database- und Dynamic Publishing. Mit jeder verbesserten Version setzt InBetween neue Maßstäbe in der automatisierten Produktion von Katalogen, Broschüren, Datenblättern und verschiedensten anderen Publikationen.

Führende große und mittelständische Industrie- und Handelsunternehmen sowie Agenturen aus aller Welt profitieren tagtäglich von der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Skalierbarkeit der Komplettlösung.

Die Zahlen sprechen für sich: Mit über 500 Installationen bis 2008 und mehr als 1.500 jährlich produzierten Katalogen ist InBetween der unangefochtene Markt- und Technologieführer.

InBetween Deutschland GmbH
Friedrichstraße 39
70174 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 - 722332 - 0
Fax: +49 (0) 711 - 722332 - 29
info@InBetween.de
www.InBetween.de